

INFOS UNTER:

Landesmusikschule St. Johann in Tirol
Bahnhofstraße 3, 6380 St. Johann in Tirol
Tel 05352 6900 852
Mail st.johann@lms.tsn.at
WEB www.musikschulen.at/stjohann

Dank Ihrer Spende kann der Musikschulunterstützungsverein

- Familien, die finanzielle Hilfe benötigen, um ihrem Kind den Musikunterricht ermöglichen zu können, unterstützen
- neue Instrumente anschaffen und als Leihinstrumente zur Verfügung stellen
- begabte SchülerInnen fördern

AT66 2050 5001 0110 6896
Sparkasse St. Johann i. T.



WALDHORN



Das Waldhorn

Grundsätzliches

Das Waldhorn gehört zur Gruppe der Blechblasinstrumente. Wie bei all diesen Instrumenten wird Luft durch die angespannten Lippen geblasen, sodass die Lippen zu schwingen beginnen. Dieses Lippensummen wird vom Mundstück abgenommen und durch das Instrument verstärkt und klanglich ausgeglichen. Als einziges Instrument der Blechbläser verwendet man beim Waldhorn ein Trichtermundstück. Der Ton des Waldhorns ist sehr obertonreich und anpassungsfähig.

Geschichte/Entwicklung

Als vor tausenden Jahren aus Tierhörnern zum ersten Mal Töne geblasen wurden so muss man dies wohl als Beginn einer langen Entwicklung – der Entwicklung des Waldhorns – bezeichnen. Sehr schnell verwendete man geblasene Töne zur Verständigung oder zur Ankündigung von wichtigen Ereignissen. So entwickelten sich in allen Kulturen die unterschiedlichsten Instrumentenformen und man setzte diverse Materialien wie Bronze, Kupfer oder Messing ein. Schon damals erkannte man, dass die Länge des Rohres und sein Querschnitt großen Einfluss auf die Anzahl und den Klang der zu spielenden Töne haben.

Ein Horn das sich im 17. Jahrhundert entwickelte und auch noch heute Gebrauch findet ist das **Parforcehorn**. Dieses Instrument wurde und wird heute noch als das Instrument der Jagd und den damit verbundenen Jagdsignalen eingesetzt.

Allerdings blieb ein Problem bestehen: die beschränkte Anzahl der spielbaren Töne auf den damaligen Hörnern.

Diese werden durch die Obertonreihe bestimmt. Abhängig von der Rohrlänge des Instrumentes entsteht ein allertiefster Ton, der Grundton eines Instrumentes. Nach einem physikalischen Prinzip bauen sich darauf andere spielbare Töne auf.

(erst eine Oktave höher als der Grundton, dann eine Quinte usw. siehe Obertonreihe).

Also entwickelte man im 18. Jahrhundert das **Inventionshorn**. Ein Horn das mit einer Vielzahl aufsteckbarer Bögen in wenigen Sekunden auf eine andere Rohrlänge, also einer anderen Grundstimmung letztlich einer anderen Tonart umgebaut werden konnte. Weiters ist es dem Hornisten möglich, durch einführen der rechten Hand Töne um einen Halbtonschritt nach oben (stopfen) oder unten (dämpfen) zu variieren. In dieser ersten Blütezeit entstanden auch die bedeutenden 4 Hornkonzerte von W. A. Mozart für eben dieses Inventionshorn.

Im 19. Jahrhundert wurde die heute gebräuchliche Form des Horns entwickelt. Das Horn mit Ventilen, welche die Rohrlänge während des Spieles verlängern können. Dadurch ist es nun möglich, alle Töne aller Tonarten ohne Umbauarbeiten zu spielen. Es entstand das moderne **Ventilhorn**, unser heutiges **Waldhorn**.



Verwendung des Waldhorns

Das Waldhorn wird in allen Streich- und Bläserorchestern, Kammermusikalisch in kleinen Besetzungen mit anderen Blech- aber auch mit Holz- und Streichinstrumenten verwendet. Ebenso als reines Hornensemble.

Anschaffung, Miete eines Instrumentes

Aufgrund der hohen Kosten (einfache Hörner ab € 1.000,-) ist eine Eigenanschaffung in den seltensten Fällen ratsam. Jedoch sind die Musikkapellen der Region sehr bemüht und stellen in allen Fällen kostenlos ihre Instrumente den jungen Schülerinnen und Schülern zur Verfügung. Ebenfalls verfügt die Landesmusikschule St. Johann über zwei spezielle Kinderhörner, welche durch geringeres Gewicht und Größe eigens für kleinere Anfängerinnen und Anfänger entwickelt wurden. Diese Kinderhörner können gegen Gebühr entliehen werden.

Die Hornlehrkräfte der **Landesmusikschule St. Johann in Tirol**:



Baumann Marco MA MA



Theis Franziska



Mag. Paul Brugger

Weitere Infos unter www.musikschulwerk.at/tirol oder direkt in der **Landesmusikschule St. Johann in Tirol**